

NACHGEFRAGT

07.06.2023 | Stand 06.06.2023, 21:30 Uhr



Mara Schneider –Foto: privat

Künstliche Intelligenz mit grünem Daumen

Wie können Künstliche Intelligenz, Robotik und Sensorik beim Anbau von Pflanzen – ob auf dem großen Feld oder im heimischen Garten – helfen? Das ist die Kernfrage des Projekts „Smart Plant Care“. Vom 26. bis 29. Juni sollen dafür bei einem Workshop im Inn.Kubator Ideen gesammelt werden, die besten sollen 2025 bei der Gartenschau in Schärding gezeigt werden. Die PNP hat mit Inn.Kubator-Netzwerkmanagerin Mara Schneider (36) über das Projekt gesprochen.

KI und Pflanzen: Wie reimt sich das zusammen?

Das reimt sich zusammen, weil KI und Digitalisierung längst in allem stecken, und wir wollen das praxisnah und anwendungsorientiert präsentieren. Diese großen Schlagworte, die einen überall verfolgen, sollen anschaulicher gemacht werden. Deshalb haben wir uns für Pflanzen entschieden.

Wie könnten KI, Robotik und Sensorik beim Anbau von Pflanzen helfen?

Da gibt es unzählige Möglichkeiten. Es geht darum: Wie kann ich mit digitalen Hilfsmitteln die Arbeit effizienter, kostengünstiger, besser gestalten. Eine App könnte z.B. helfen, indem sie mit Hilfe einer KI erklärt, welche Pflanze sich unter welchen Gegebenheiten wohlfühlt. Man könnte eingeben, welche Lage der Garten hat und wie der Boden beschaffen ist, und dann spuckt die App aus, welche Pflanzen sich dafür eignen, damit man am Ende möglichst viel gesundes Obst und Gemüse bekommt.

Es geht also darum, den Computern einen grünen Daumen zu geben.

So könnte man das sagen (lacht). Und der Computer soll manchem menschlichen grünen Daumen Superkräfte zu verleihen.

An wen richtet sich die Einladung zum Ideenworkshop? Kann jeder kommen?

Ja. Jeder, der sich für Pflanzen oder Digitalisierung interessiert, kann kommen. Wir starten am Montag, 26. Juni, mit einem Ideenworkshop, in dem man richtig rumspinnen kann. Wir haben dafür ganz viele Gärtnereien und Pflanzen-affine Menschen eingeladen. Aber es braucht natürlich auch Leute, die das alles dann umsetzen können. Wenn jemand gerne mit Maschinenlernen arbeitet oder programmiert oder gerne mit Sensoren an Computern rumbastelt, ist das die perfekte Gelegenheit, diese Interessen mit einem praktischen Nutzen zu verbinden.

2025 bei der Gartenschau in Schärding sollen dann einige Projekte vorgestellt werden.

Genau. Durch unser grenzüberschreitendes Innovationsraum-Projekt sind wir mit der Gartenschau ins Gespräch gekommen, und die waren so nett, dass sie uns 100 Quadratmeter Platz gegeben haben, auf denen wir den „intelligenten Garten“ vorstellen dürfen.

Interview: Munzinger

Nähere Informationen zum Ideen-Workshop gibt es online unter bit.ly/innsgruen.